

Evolutionär Astrologische Prinzipien in der Biodynamischen Cranio-Sacral-Therapie

Diplomarbeit für den Abschluss der Ausbildung
zum Biodynamischen Cranio-Sacral-Therapeuten



von Tobias Ullrich

Michael-Imhof-Straße 11

86609 Donauwörth

Inhalt

1. Einleitung.....	3
2. Der Tierkreis	5
2.1 Polaritäten.....	6
2.2 Qualitäten.....	6
2.3 Elemente	6
2.4 Aspekte.....	7
3. Reise durch den Tierkreis	9
3.1 Das Widder-Prinzip (1. Haus = AC, Mars): Primärerfahrung	9
3.2 Das Stier-Prinzip (2. Haus, Venus): Ressourcenorientiertheit.....	10
3.3 Das Zwillings-Prinzip (3. Haus, Merkur): Austausch	12
3.4 Das Krebs-Prinzip (4. Haus = IC, Mond): CSB & Mid-Tide.....	14
3.5 Das Löwe-Prinzip (5. Haus, Sonne): Breath of Life	15
3.6 Das Jungfrau-Prinzip (6. Haus, Merkur): Holistic-Shift	16
3.7 Das Waage-Prinzip (7. Haus = DC, Venus): Einstimmung.....	18
3.8 Das Skorpion-Prinzip (8. Haus, Pluto): Stillpoints & Shutdowns	19
3.9 Das Schütze-Prinzip (9. Haus, Jupiter): Glaubenssätze	20
3.10 Das Steinbock-Prinzip (10. Haus = MC, Saturn): Fulcrum.....	21
3.11 Das Wassermann-Prinzip (11. Haus, Uranus): Trauma	22
3.12 Das Fische-Prinzip (12. Haus, Neptun): Long-Tide.....	24
4. Schluss	25

1. Einleitung

Seit jeher versucht der Mensch die Welt zu verstehen und sie für sich greifbar zu machen. Aus diesem Antrieb heraus wurden in den letzten 3000-4000 Jahren viele unterschiedliche Systeme entwickelt, die sich alle einer unterschiedlichen Anzahl von Prinzipien bedienen. Eines dieser Systeme ist die Evolutionäre Astrologie, welche die Welt und auch den Menschen als eine Zusammensetzung von 12 unterschiedlichen Energien betrachtet. Da diese 12 Prinzipien raum- & zeitlos sind, finden sie natürlich auch in vielen anderen Disziplinen, unter anderem auch in der Biodynamischen Cranio-Sacral-Therapie, eine Entsprechung.

Auf persönlicher Ebene erfüllt mich die Evolutionäre Astrologie seit 6 Jahren mit großer Faszination, sowie sie auch mein ständiger Lebensbegleiter & Lehrer ist. Deswegen war es für mich die einzig sinnvolle & logische Konsequenz in dieser Arbeit eine Verbindung zwischen der Evolutionären Astrologie und der Cranio-Sacral-Therapie herzustellen. Dazu kommt der Punkt, dass ich mir während meiner dreijährigen Ausbildung zum Biodynamischen Cranio-Sacral-Therapeut sehr häufig die Frage stellte, inwiefern sich die Prinzipien der Evolutionären Astrologie, sowohl mit dem metaphysischen Weltbild, aber vorwiegend auch mit den praktischen Aspekten der Cranio-Sacral-Therapie verbinden lässt. Während des Unterrichts war ich häufig darin versucht, die diversen Techniken und Konzepte der Cranio-Sacral-Therapie in mein 12-schublädiges astrologisches Baukastensystem einzusortieren. Eine Schwierigkeit dabei war, dass nicht jedes Thema der Cranio-Sacral-Therapie zweifelsfrei genau einer astrologischen Schublade zuzuordnen ist, sondern manchmal durchaus **zwei oder auch mehr Entsprechungen** zu astrologischen Prinzipien zu finden sind. So ist die Wirbelsäule aufgrund ihrer stützenden festen Knochenstruktur, einerseits dem Steinbock-Prinzip zuzuordnen, andererseits, weil sie die zentrale Mittelachse im Körper darstellt, sicherlich auch mit dem Löwe-Prinzip verbunden.

Eine weitere Problematik ist auch, dass sich ein astrologisches Prinzip auf **viele unterschiedliche Ebenen beziehen** kann. Beim Herstellen von Verknüpfungen zur Cranio-Sacral-Therapie kann man sich sowohl auf die körperlich-materielle, als auch auf die mentale, die emotionale, die psychologische, die soziale oder auch auf die spirituelle Ebene beziehen. Als Beispiel könnte man den Stirnbereich (Stirnbein & Präfrontaler Cortex) auf der körperlichen Ebene dem astrologischen Widder-Prinzip zuordnen. Dies würde ich deshalb so vornehmen, weil sich das Stirnbereich auf der Kopfvorderseite befindet und auch das Tierkreiszeichen Widder eine astrologische Energie beschreibt, welche nur eine Richtung kennt, nämlich die Flucht nach vorne. Mental steht der Präfrontale Cortex für individuelles, zukunftsorientiertes, nach vorne gerichtetes Denken & Handeln. Dies passt zu Widder, der hauptsächlich nach vorne denkt, wenn er denn überhaupt denkt. Die Voranstellung der Abkürzung „Prä“ deutet aber auch darauf hin, dass die ungezügelte Yang-Energie von Widder erst nach ordentlicher Reflektion & Prüfung durch das Steinbock-Prinzip freigelassen wird. Auf der psychologischen und sozialen Ebene könnte, wie der Name „Stirnbein“ schon sagt, dieser Knochen auch etwas mit der widerhaften Wehr- & Durchsetzungsfähigkeit zu

tun haben, denn wenn man sich mutig dem Gegner entgegenstellt, dann bietet man ihm die „Stirn“. Wenn man die emotionale und spirituelle Ebene bedenkt, dann würde man vielleicht argumentieren, dass sich das Frontale vom Sog der im Dunklen liegenden Vergangenheit lösen will, was ihm aber nie endgültig gelingt. Es geht in der Flexion nach vorne, wird dann aber wieder von der Falx Cerebri eingefangen und nach hinten gezogen. So sind im Os Frontale möglicherweise Gefühle von Frustration & Machtlosigkeit gespeichert, weil es nicht so kann wie es eigentlich will. Im tiefsten Inneren fühlt es sich vielleicht auch getrennt und als Einzelkämpfer.

Neben der Nicht-Eindeutigkeit und der Ebenen-Vielfalt sollte man sich auch klar machen, dass **jedes Prinzip, wenn man vom Großen zum Kleinen geht, immer wieder neu zu entdecken und zu finden ist**. So ist der gesamte Körper sicherlich dem Widder zuzuordnen, weil wir für jede Inkarnation einen neuen Körper bekommen und wir nur dadurch überhaupt in der Lage sind in der Welt zu agieren. Wenn wir jedoch weiter in den Körper hineingehen, finden wir das Widder-Prinzip umso häufiger in allen Details. So befähigen uns Muskeln zur Handlung und zum Kämpfen, sind also ganz klar widerhaft. Im Nervensystem findet sich die Widder-Energie in den motorischen Nerven, welche Impulse zu den Muskeln senden, damit überhaupt eine Aktion stattfinden kann. Auch das sauerstoffreiche Blut, welches aktiv „nach vorne“ durch den Körper gepumpt wird, ist dem Widder zuzuordnen.

Die eben durch Beispiele beschriebenen Faktoren der Nicht-Eindeutigkeit, Ebenen-Vielfalt und auch der Details, lassen erahnen, dass eine unendliche Mannigfaltigkeit an Verbindungen zwischen der Evolutionären Astrologie und der Cranio-Sacral-Therapie besteht und auch aufgezeigt werden kann. Alle Möglichkeiten der Verknüpfung zwischen diesen beiden Disziplinen würden jedoch den Rahmen dieser Arbeit sprengen und so werde ich mich in den folgenden Ausführungen auf speziell ausgewählte Aspekte konzentrieren, für welche ich eine Beziehung dieser beiden Disziplinen zueinander aufbaue. Aus einem großen bunten Blätter-Wald habe ich die Prinzipien ausgewählt, die ich für die Kernpunkte des Lehrstoffes der Cranio-Sacral-Therapie halte und die mein größtes Interesse geweckt haben. Natürlich würde jemand anderes ganz andere Prinzipien auswählen. Insofern besitzt diese Arbeit ganz klar einen persönlichen Ausdruck.

Die Evolutionäre Astrologie versucht durch das Geburtsbild eines Menschen die Fragen zu beantworten „Wo komme ich her?“, „Wo gehe ich hin?“ und „Was sind meine Lektionen?“. Die Suche nach Antworten auf diese Fragen kann wunderbar durch praktische körpertherapeutische Behandlungsansätze der Cranio-Sacral-Therapie unterstützt werden. Ziel dieser Arbeit ist es Inspiration dafür zu bieten, welche anatomischen Strukturen man den einzelnen Energien des Tierkreises zuordnen könnte und auch Anregungen zu geben, wie man die Tierkreiszeichen cranio-sacral-therapeutisch angehen könnte. Ebenso gehe ich auf die Lektionen jedes Zeichens ein die in dessen Polarität begründet sind.

Im weiteren Verlauf werde ich den Begriff „Biodynamische Cranio-Sacral-Therapie“ der Einfachheit halber immer wieder durch den Begriff „Cranio“ abkürzen.

2. Der Tierkreis

Der astrologische Tierkreis besteht aus 12 Energien: Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion, Schütze, Steinbock, Wassermann, Fische. Jeder dieser 12 Energien wird ein Herrscherplanet zugeordnet: Mars, Venus, Merkur, Mond, Sonne, Merkur, Venus, Pluto, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun. Neben der Zuordnung der Herrscherplaneten wird jeder Energie auch noch ein Haus zugeordnet: 1. Haus, 2. Haus, 3. Haus, 4. Haus, 5. Haus, 6. Haus, 7. Haus, 8. Haus, 9. Haus, 10. Haus, 11. Haus, 12. Haus. Stellt man diese 3 Ebenen (Tierkreiszeichen, Planet, Haus) zusammen dar, so ergibt sich der Einheitskreis.

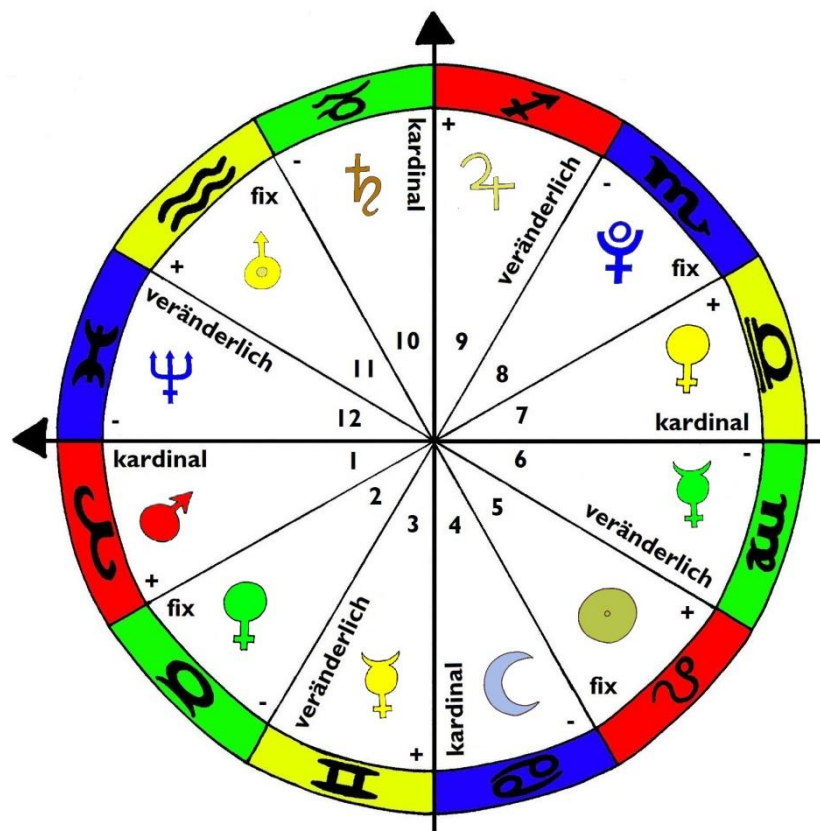


Abb.1: Einheitskreis

Für das Verständnis ist es wichtig zu wissen, dass **Tierkreiszeichen, Planet und Haus**, welche im Einheitskreis zusammen dargestellt werden, auch die gleiche Energie besitzen. So hat Widder sehr viel gemeinsam mit Mars, dem römischen Gott des Krieges, und auch mit der Symbolik der Zahl „1“, der Zahl des Neubeginns.

Neben dem Planeten und den Häusern, welche einem Tierkreiszeichen zugehörig sind, besitzt jedes Tierkreiszeichen in sich selbst drei weitere Eigenschaften, die es in seiner Einzigartigkeit beschreiben. Diese sind die Polarität, die Qualität und das Element.

2.1 Polaritäten

Als **Polarität** besitzt ein Tierkreiszeichen entweder eine **Yang- oder Yin-Eigenschaft**. Yang beschreibt eine nach außen und vorwärts gerichtete Energie und Yin eine nach innen und rückwärts gerichtete Energie. So könnte man eine Yang- Persönlichkeit als eher extrovertiert und eine Yin-Persönlichkeit als eher introvertiert beschreiben. Yang- und Yin-Zeichen wechseln sich im Tierkreis immer ab. In unserer Abbildung des Einheitskreises ist jedes Yang-Zeichen mit einem „+“ und jedes Yin-Zeichen mit einem „-“ markiert. Das ganze Leben besteht aus Polaritäten und so findet sich natürlich auch in der Cranio eine Vielzahl an Beispielen dafür. Zum Beispiel befindet sich ein Behandler in gewisser Art & Weise in einer Yang-Haltung, indem er eine Behandlung gibt, während der Klient sich in einer Yin-Haltung befindet, indem er die Behandlung empfängt.

2.2 Qualitäten

Die **Qualität** eines Tierkreiszeichens kann entweder **kardinal, fix oder veränderlich** sein. Im Verlauf des Tierkreises folgt auf ein kardinales Zeichen immer ein fixes und anschließend ein veränderliches Zeichen, bevor wir erneut auf ein kardinales Zeichen treffen. Kardinale Zeichen beginnen neue Dinge, Fixe Zeichen bewahren die Dinge, welche von den kardinalen Zeichen angestoßen wurden, und schließlich führen die veränderlichen Zeichen, das was durch die fixen Zeichen etabliert wurde, in eine Veränderung & Modifikation. So besitzen alle kardinalen Zeichen eine klare Richtung und die nötige Kraft für den Anfang & Neubeginn, alle fixen Zeichen tragen Ausdauer & Stabilität in sich, und alle veränderlichen Zeichen sind anpassungsfähig & flexibel. Im Einheitskreis enthält jeder der vier Quadranten alle drei Qualitäten. In der Cranio-Sacral-Therapie findet sich das kardinale Prinzip überall dort, wo neue Prozesse angestoßen werden und bewusst mehr Energie hineingegeben wird. Das fixe Prinzip kann man überall dort finden wo die Dinge eine gewisse Beständigkeit & Wert besitzen, so zum Beispiel in einem Stillpunkt und auch bei den Ressourcen, aber auch wenn Dinge festgehalten werden und deshalb keine Veränderung stattfinden kann. Schließlich würde ich das veränderliche Prinzip überall dort sehen, wo größere Flexibilität & Beweglichkeit erforderlich ist. So kann ich die Veränderlichkeit vor allem in der Prozessorientiertheit der Cranio erkennen, welche uns sagt, dass wir immer sehen müssen wohin der Prozess uns führt, ohne uns willentlich auf eine Richtung vorzudefinieren (kardinal) oder uns an irgendwas im Verlauf der Behandlung festzubeißen (fix). So bleiben wir maximal flexibel und können zu jedem Zeitpunkt tun, was zu tun ist. Wir können uns quasi flexibel von einem labilen Zustand zu einem stabilen Zustand (Rewinding) und umgekehrt (Unwinding) bewegen.

2.3 Elemente

Schließlich besitzt jedes Tierkreiszeichen eines der **4 Elemente: Feuer, Erde, Luft oder Wasser**. Das Element Feuer gibt uns als Motor die Kraft, die wir zum Leben benötigen, es kann erschaffen aber auch zerstören. Feuer steigt immer nach oben und hat deshalb auch etwas mit Geist & dem Glauben an uns selbst zu tun. In der Cranio finden wir das Feuer in

allen Prozessen, in denen Wärme entsteht und dort wo die Lebenskraft im Körper wieder aktiviert wird. Die Erde als schwerstes Element kümmert sich darum die Dinge zu erhalten, unsere Alltagsrealität zu organisieren und dass wir den für uns bestimmten Platz in der realen Welt einnehmen. Augenmerk wird hier vor allem auf das gelegt, was wir sehen, hören, schmecken, riechen und tasten können. In der Cranio findet sich das Erd-Element überall dort, wo wir in Kontakt mit unserem physischen Körper & unseren Sinnen sind und natürlich generell in allen körperlichen Strukturen. Wenn im Übermaß vorhanden, führt Erde zu Stagnation & Kristallisation. Man stelle sich nur bildhaft vor, wie manche Körperstellen nicht mehr von der Tide durchdrungen werden, weil sie zu dicht & erdig sind. Mit der Luft als dem leichtesten aller Elemente erhält man die Fähigkeit zum Austausch mit der Umwelt, die Fähigkeit in Beziehung zu gehen und neue Perspektiven einzunehmen. Betont sind hier speziell das Denken, Schreiben und Sprechen. In der Cranio findet sich dieses Element vor allem im Kommunikationsaspekt und auch in der Fähigkeit Kontakt und eine gute Beziehung aufzubauen, also allen Dingen die verbinden. Mit zum Inhalt des Luft-Elements gehört auch die Ebene des elektromagnetischen Feldes, welches den Austausch ermöglicht. Schließlich geht es bei Letzterem, auch wieder etwas schwererem Element, dem Wasser, darum, das Leben gefühlsmäßig zu erfahren. Als Träger unseres Bewusstseins spielt dieses Element speziell in der Evolutionären Astrologie eine wichtige Rolle. Wasser fließt immer nach unten in jede Rille, Nische oder Kuhle, besitzt also ein starkes emotionales Sicherheitsbedürfnis, was auch die Gefahr der Abhängigkeit mit sich bringt. Wie alle Flüsse ultimativ wieder ins Meer zurückfließen, so kehrt auch unser Bewusstsein, wenn es gereinigt ist, irgendwann wieder zur Quelle zurück. In der Cranio spielt Wasser überall dort eine Rolle, wo Erfahrungen gespeichert werden. Wasser besitzt eine hohe Rezeptivität und eine gute Bindungsfähigkeit bezüglich Informationen (Luft). Werden Dinge im Körper aus der Kristallisation (Erde) heraus wieder in Fluss gebracht, so geschieht dies durch die Kraft des Wassers. Bei diesem Prozess können natürlich auch vergangene Erlebnisse an die Oberfläche befördert werden. So reinigen wir Stück für Stück unseren Emotionalkörper bis in die tiefsten Tiefen, um unser Körper-Wasser zur Quelle zurückzuführen. Man bedenke, dass unser Körper zu ca. 70% aus Wasser besteht und der Reinigungsprozess deswegen einige Leben in Anspruch nehmen kann. In unserem Einheitskreis bekommt das Element Feuer die Farbe Rot, Erde die Farbe Grün, Luft die Farbe Gelb und Wasser wird mit der blauen Farbe gekennzeichnet.

In der Summe meiner Ausführungen ergibt sich nun, dass für das Verständnis eines Tierkreiszeichens, zum zugehörigen Planet & Haus, zusätzlich ebenso dessen Polarität, Qualität und Element berücksichtigt werden muss.

2.4 Aspekte

Auch wenn der Tierkreis auf den ersten Blick als ein statisches Konstrukt erscheint, so stellt er selbst einen Kreislauf dar in welchem jedes Tierkreiszeichen dynamisch mit jedem anderen Tierkreiszeichen interagiert. Die **Kommunikationsmöglichkeiten zwischen zwei Energien** werden durch die sogenannten Aspekte beschrieben. Generell kann man die Aspekte in zwei Gruppen unterteilen: harmonische und stressvolle Aspekte. Im Folgenden

möchte ich kurz auf einige dieser Aspekte eingehen. Man mache sich für die folgenden Ausführungen klar, dass ein Kreis 360 Grad besitzt.

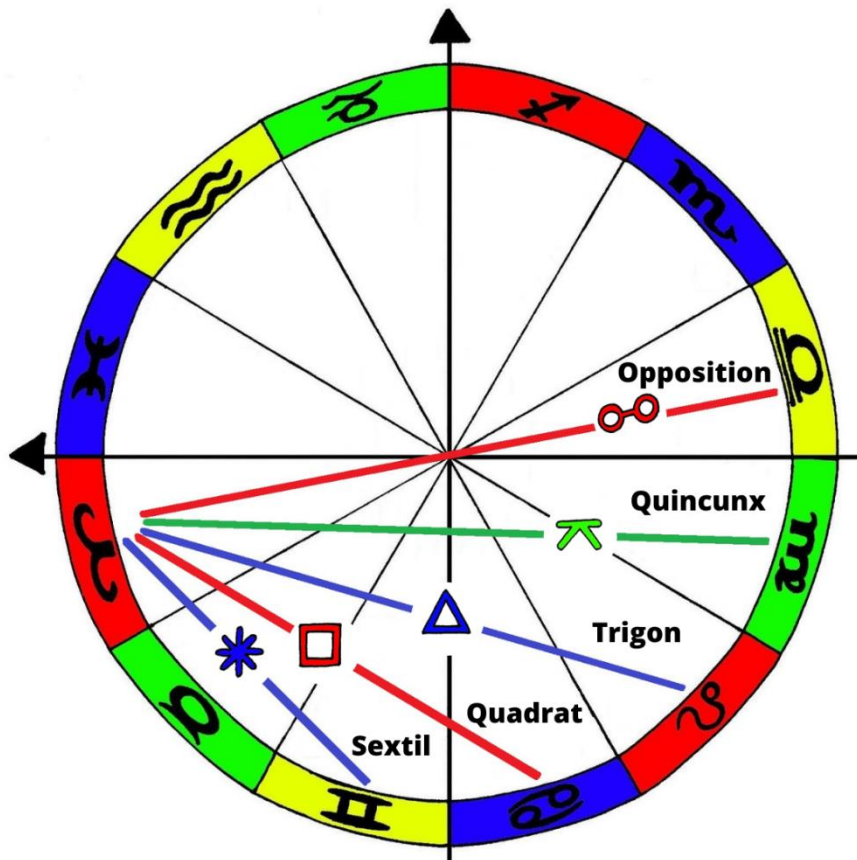


Abb.2: Aspekte

Sextil (harmonischer Aspekt): Zwei Tierkreiszeichen befinden sich im Abstand von 60 Grad zu einander. Diese Energien können gut miteinander zusammenarbeiten, wenn sie sich zusammenraufen. Es besteht aber kein Druck oder Zwang zu Zusammenarbeit.

Quadrat (stressvoller Aspekt): Zwei Tierkreiszeichen befinden sich im Abstand von 90 Grad zu einander. Diese Energien ringen miteinander wie beim Tauziehen, mit dem Ergebnis, dass sich die Spannung irgendwann in eine Handlungsenergie entlädt. Es können kurzzeitige Blockaden bestehen.

Trigon (harmonischer Aspekt): Zwei Tierkreiszeichen befinden sich im Abstand von 120 Grad zu einander. Die Energien wirken konstruktiv zusammen und alles geht spielend leicht, wie bei einem Naturtalent.

Quincunx (stressvoller Aspekt): Zwei Tierkreiszeichen befinden sich im Abstand von 150 Grad zu einander. Die Energien stressen sich gegenseitig wie die Mücke im Schlafzimmer.

Opposition (stressvoller Aspekt): Zwei Tierkreiszeichen befinden sich im Abstand von 180 Grad zu einander. Die Energien wollen gegensätzliche Dinge. Am besten nutzt man die Energien durch ein „Sowohl als auch!“, statt in einem „Entweder oder!“ gefangen zu bleiben.

3. Reise durch den Tierkreis

3.1 Das Widder-Prinzip (1. Haus = AC, Mars): Primärerfahrung

Aus dem „Nichts“ (12. Haus/Fische/Neptun) heraus wird durch die Widder-Kraft etwas ganz Neues (kardinal) gestartet. Ein feurig kraftvoller Impuls (Feuer) breitet sich nach vorne in Richtung Zukunft (Yang) aus. Hier haben wir mit der „1“, die erste Zahl nach der „0“ – vorher war „Nichts“ und jetzt „Ist“ etwas. Insofern hat der Archetyp des Widders sehr viel mit unserer Geburt in diese Welt zu tun und auch mit der **Primärerfahrung**, die während des Geburtsprozesses durchlebt wird. Widder trägt die Kraft des Anfangs in sich, die auch bestimmend ist für die weiteren Erfahrungen im Verlauf unseres Lebens (erster Freund/Freundin, erstes Auto, erster Job, erstes Kind, usw.). Aus einem Netz voller Straßen & Wegen wird eine Richtung gewählt, die dann eingeschlagen und gegangen wird. Unser Leben ist lang und nach vielen Jahren des Erden-Lebens geht auch die Erinnerung über den Ursprungs-Impuls wieder verloren. So liegt die Aufgabe des Widders darin sich selbst zu ergründen und sich selbst „widder“ zu entdecken, sozusagen Licht ins Dunkel zu bringen und sich die Frage zu stellen: „Was ist damals geschehen, dass ich heute so bin wie ich bin?“. Die Widder-Energie ist auf psychologischer Ebene relativ unbewusst. Widder kennt sich selbst nicht, weswegen er völlig konzeptlos an die Dinge herangeht. Er ist unter den kardinalen Zeichen das Tierkreiszeichen mit dem stärksten Antrieb, weil ihm der Glaube an seine einzigartige Mission (Feuer) innewohnt. Er startet die Dinge, ohne nachzudenken, ohne zu zögern, lediglich auf seinen Impulsen & Instinkten basierend. Wegen des Gesetzes des Ausgleichs erzeugt jede Aktion irgendwo eine entsprechende Reaktion. So lernt Widder hauptsächlich durch die Reaktionen seines Umfelds, über sich selbst. **In Beziehung zu gehen (Waage)** ist somit eine essentielle Lektion des Widders, um sich selbst und seinen Ursprung zu ergründen. So haben andere Menschen wertvolles Wissen, welches Widder für seinen weiteren Weg benötigt, um seine einzigartige Mission & sein Schicksal zu erfüllen.

So findet sich das Widder-Prinzip in der Cranio-Arbeit immer dann, wenn wir versuchen uns selbst und unsere ersten Schritte auf dieser Welt zu ergründen. Erlangen wir Wissen über den „ersten“ Impuls, so erlangen wir auch Verständnis dafür, warum viele Dinge in unserem Leben so gelaufen sind wie sie gelaufen sind. Da Widder für den Körper steht und die Cranio-Sacral-Therapie eine Form von Körper-Arbeit ist, findet sich hier ein direkter Hinweis auf das Widder-Prinzip. Auf der physischen Ebene ist jede Technik, die sehr körperlich & berührungintensiv abläuft dem Archetyp des Widders zugehörig (z.B. Schädelbasis-Lösegriff oder Triggerpunktmassage). Interessanterweise wird dem Widder in der Astrologie der Kopf zugewiesen, was ein weiterer Verbindungspunkt zur Cranio-Sacral-Therapie ist, weil diese sich intensiv mit den Schädelknochen auseinandersetzt. Aus der Gruppe der Schädelknochen selbst würde ich das Os Frontale dem Widder zuordnen (siehe auch Einleitung). Alle

Kommunikationstechniken welche direkt, unverblümt und konfrontierend sind, gehören ebenfalls zu Widder.

Um die Widder Energie zu stärken kann das Stirnbein gelöst werden, z.B. indem man dieses nach anterior hebt oder die Schädelnähte zum Keilbein, den Jochbeinen, Maxillae und Nasenbeinen über einen V-Spreiz-Griff löst. Wenn man bei der Arbeit mit dem Stirnbein Falx und Dura-Mater im Fokus bis zum Kreuzbein herunter mitnimmt, kann man Bewegung im ganzen Körper induzieren. Wenn jemand sehr erdig ist, dann kann es sein, dass sich wenig Energie im Kopf und viel Energie in den Beinen befindet oder auch, dass die Exhalation stärker als die Inhalation ist. In diesem Fall kann man die Inhalation verstärken oder auch mental einen Energiefluss von unten nach oben induzieren. Um eine starke Widder-Energie etwas zu bremsen, empfiehlt es sich das Anknüpfen nach hinten zu üben. Dadurch wird trainiert sich zurückzuhalten. Das kann zusätzlich mit dem Ausgleichsgriff zwischen Occiput & Kreuzbein unterstützt werden. In der Kommunikation muss man einer starken Widder-Energie wahrscheinlich auch Grenzen aufzeigen und sie daran erinnern, dass man gemeinsam (Waage) durch die Behandlung geht, statt einen Alleingang zu starten. Der Widder liebt klare, direkte und unverblümete Statements, statt lange drum herum zu reden. So lässt er sich mit kurzen und bündigen Anweisungen & Beschreibungen gut führen, ohne, dass es ihm zu langweilig wird.

3.2 Das Stier-Prinzip (2. Haus, Venus): Ressourcenorientiertheit

Nachdem der Widder neue Gebiete erobert und erschlossen hat, geht es beim Stier-Prinzip darum, das Eroberte zu konservieren (fix) und mit allen Sinnen (Erde) eine innere (Yin) Beziehung (Venus) dazu herzustellen. Aus dem ursprünglichen nach vorne preschenden Impuls wird nun etwas sehr statisches & ruhiges. Aus dem Impuls zu leben, entsteht nun der Wille zu überleben. Der Stier stellt sich die Frage: „Was habe ich von dieser Sache und kann ich dadurch mein Überleben sichern?“. Unter Einbeziehung aller Sinne beurteilt der Stier, ob es für ihn angenehm aussieht (Auge), gut riecht (Nase), gut anhört (Ohr), fein schmeckt (Mund) und auch wohl anfühlt (Haut). So helfen uns unsere Sinne uns selbst zu schützen, indem wir frühzeitig Gefahren erkennen (Sehen & Hören), keine schädliche oder giftige Nahrung aufnehmen (Riechen & Schmecken) oder wir Situationen verlassen, die sich unangenehm anfühlen (Fühlen). Deutlich zu erkennen, kümmert sich Stier in seiner Reinform um die profanen Dinge des Überlebens und des Wohlbefindens. In unserer „zivilisierten“ Gesellschaft ist Überleben gleichbedeutend mit Geld verdienen und Geld selber verdient man am besten, indem man Talente & Fähigkeiten entwickelt, welche der Gesellschaft von Nutzen sind, um sie dort gewinnbringend zu verkaufen.

Der Aufbau von Talenten & Fähigkeiten zur Überlebenssicherung ist dem Aufbau von Ressourcen in der Cranio-Sacral-Therapie sehr ähnlich. In beiden Fällen soll ein Raum & Referenzpunkt geschaffen werden, in dem wir uns stabil & sicher fühlen. Es soll ein verlässliches Bollwerk geschaffen werden, das jegliche Not & Schaden vom eigenen Körper

abwendet. Wenn wir diese inneren Ressourcen durch Selbsterforschung entdeckt & entwickelt haben, und uns auch daran orientieren, dann sind wir besser gegen den Stress & die Traumata des Lebens (Quadrat Wassermann) gepuffert. In dem wir uns **in der Cranio an den vorhandenen Ressourcen orientieren**, gewährleisten wir, dass weder der Klient, noch der Therapeut, noch beide zusammen in eine überfordernde Situation laufen. Ohne eine sichere & stabile Basis (Ressource) auf die wir permanent Zugriff haben ist keine Therapie möglich. Fehlt die Basis (Stier), müssen wir zuerst Ressourcen aufbauen oder in uns selbst entdecken. Da jeder bis zum jetzigen Zeitpunkt irgendwie „überlebt“ hat, besitzt auch jeder mindestens eine Ressource die ihm dies ermöglicht hat, auch wenn er diese vielleicht selbst gar nicht kennt. Das Stier-Prinzip kann speziell davon profitieren, wenn es eine **Verbindung mit einem Therapeuten (Skorpion)** eingeht. Die Beziehung zu einem Therapeut hilft ihm mehr zu sehen, evtl. neue oder unbekannte Ressourcen zu erschließen und schließlich die Evolution schneller voranzutreiben. Der Stier könnte natürlich auch in eigener Selbstbeschäftigung eine „Eigenbehandlung“ durchführen, würde aber evtl. in seiner eigenen subjektiven Energie & Sichtweise stecken bleiben. Zusätzlich kommt durch die Fremdbehandlung auch die für die Evolution notwendige äußere Energie hinzu und auch die Behandlungsmöglichkeiten werden erweitert. Wichtig ist es dabei, die Eigenständigkeit des Stier-Prinzips nicht vollständig aufzugeben und dadurch in die Abhängigkeit des Skorpion-Prinzips zu rutschen. Die Kultivierung von diversen Anker-Techniken und der Aufbau eines sicheren Ortes im Körper kann dieser Gefahr Abhilfe verschaffen. Ein weiterer Punkt der im Stier-Prinzip zu finden ist, wäre das Thema der Mobilität & Motilität. Als „schwerstes“ Tierkreiszeichen (feste Erde, die sich nach Innen konzentriert) besitzt Stier einen Hang zur Trägheit & Bequemlichkeit. So kann es sein, dass Stier sehr wenig intrinsische Motivation (Motilität) besitzt, die Dinge zu ändern. So kann ein guter Therapeut ganz neue Bewegungen anbieten, die aus alten Mustern befreien (Quadrat Wassermann) und vielleicht auch motivieren und das Verlangen (Opposition Skorpion) erzeugen, in unbekannte & unsichere Gebiete vorzudringen. Hierdurch muss der Stier am Ende weniger von außen bewegt werden (Mobilität) und öffnet sich schließlich aus sich selbst heraus der Evolution (Skorpion).

Auf der physischen Ebene wird das Stier-Prinzip jeder Cranio-Technik zugeordnet, bei dem sich der Klient sicher fühlt. Dabei können sowohl direkte körperliche Empfindungen, als auch Geräusche, Gerüche und Seheindrücke eine Rolle spielen. Weil Stier für unser gesamtes Wertesystem & unsere Basis steht, aus welcher heraus wir agieren, hat dieses Zeichen auf der anatomischen Ebene vielleicht auch etwas mit der Schädel-Basis zu tun. Durch diese Interpretation wäre Stier der Übergang vom Kopf (Widder) zum sprachlichen Ausdruck im Hals (Zwillinge). Astrologisch werden dem Stier in der Regel Hals & Schultern zugeordnet. Da auf der Ebene des Nervensystems das Heben der Schultern durch den Nervus Accessorius angesteuert wird, würde ich diesen dem Stier zuordnen. Dies passt meiner Meinung nach insofern, als dass wir die Schultern hochziehen, wenn Gefahr besteht und wir in Deckung gehen. Auch verkleinern wir durch das Hochziehen der Schultern die Halsfläche und schützen so den sensiblen Hals- & Kehlbereich. Als Schädelknochen würde ich dem Stier-Prinzip die Schläfenbeine zuordnen. Im Schläfenbein findet sich der Gehörkanal und Stier hat

etwas mit dem „inneren Hören & Lauschen“ zu tun. Des Weiteren ist das Felsenbein als Teil des Schläfenbeins sehr massiv, wie auch die Stier-Energie selbst.

Die Stier-Energie kann durch den Aufbau von Ressourcen gestärkt werden, z.B. wenn man sich an einem Ort im Körper ankert, an dem man sich sicher fühlt. Speziell bei der stückweisen Aufarbeitung von Traumata, eröffnet eine starke Stier Energie die Möglichkeit zwischen der traumatischen Situation und der Ressource hin- und herzapendeln, wodurch eine Überforderung vermieden werden kann. Eine blockierte Stier-Energie zeigt sich oft in einem verspannten Hals- & Nackenbereich. Dabei können Läsionen oder Kompressionen des Hinterhauptbein-Keilbein-Atlas-Komplexes oder auch anderen Wirbeltriaten eine Rolle spielen. Generell kann eine Entspannung des Nackens durch einen CV4-Griff oder durch Auflegen der Fingerkuppen auf die Querfortsätze der Halswirbel mit anschließendem Anheben der HWS induziert werden. Dazu gibt man am besten Entspannung & Raum in den betroffenen Bereich und folgt dann dem entstehenden Unwinding oder Rewinding. Für weitere Entspannung kann auch mental ein Gleiten & Fließen der Bänder der Halswirbelsäule ausgelöst werden. Ebenfalls hilfreich für eine Neuausrichtung des Hals & Nackenbereichs kann das Klären der Foramen Jugulare oder ein Schädelbasis-Unwinding sein. In der Kommunikation muss man den Stier langsam durch die Behandlung führen und alles ruhig erklären, denn Hektik mag der Stier überhaupt nicht. Er braucht auch immer wieder die Zeit Empfindungen gründlich zu spüren. Weil eine starke Stier-Energie aber auch zeitweise sehr träge sein kann und Alles beim Alten belassen will, kommt es auch vor, dass wir hier und da Knochen, Bänder, Organe etc. in Bewegung (Mobilität) versetzen müssen. Oder wir schaffen es den Stier selbst dazu zu motivieren (Motilität) sich in eine neue Richtung zu bewegen.

3.3 Das Zwillings-Prinzip (3. Haus, Merkur): Austausch

Nach dem ersten Lebensimpuls (Widder) und dem Überleben (Stier) folgt nun im Zwillings-Prinzip der aktive (Yang) und rastlose (veränderliche) Austausch mit der Umwelt (Luft). Der Austausch erfolgt hier vor allem über die Sprache. Für den sprachlichen Austausch werden Worte benötigt. Der phänomenologischen materiellen Welt, die so ist wie sie ist, werden mentale Begriffe zugeordnet, mit deren Hilfe dann durch logische lineare Aneinanderreihung Sätze erzeugt werden können. Kommunikation erfolgt, aber nicht alleine über das Sprechen, sondern auch über Gestik, Mimik & Körperhaltung und auch über die Hände. Ebenso nicht zu vernachlässigen ist der Austausch, der über das elektromagnetische Feld (Trigon Wassermann) stattfindet. Insofern passt der Ausspruch von Paul Watzlawick: „Man kann nicht nicht kommunizieren“. Egal welche Art des Austausches mit dem Umfeld stattfindet, es erfolgt dadurch immer eine Prägung des Nervensystems (Trigon Wassermann). Für das Zwillingsprinzip ist es wichtig den **Aspekt der Interpretation (Schütze) zu berücksichtigen**, denn ein und derselbe Satz wird von unterschiedlichen Menschen auch unterschiedlich interpretiert. Unterschiedliche Interpretation kann trennen und gleiche Interpretation kann

verbinden. Die Interpretation hängt direkt von der Weltsicht (Schütze) und dadurch indirekt auch mit den vorausgegangenen Lebenserfahrungen zusammen.

In der Cranio findet sich das Zwillings-Prinzips in diversen Kommunikations- & Frage-Techniken, wie z.B. Pacing-Leading-Facing, gewaltfreier Kommunikation und auch allen mentalen Techniken, wie z.B. der Beeinflussung der Tide durch Gedanken. Ebenso dazu zählen Übungen des sicheren Ortes und der inneren Fernsteuerung. Dazu kommt, dass in der Cranio häufig mit den Händen gearbeitet wird, welche ja dem Zwilling zugeordnet sind. Somit würde ich auch alle Griff-Techniken, welche zwei Pole miteinander verbinden (z.B. Unterkiefer mit Schambein) oder die Verbindung (Naht) zwischen zwei Knochen bearbeiten, zu den Techniken des Zwillings zuordnen. Auf der anatomischen Ebene würde ich alle paarigen Knochen, insbesondere die Scheitelbeine („Paar“-ietalia) dem Zwilling zuordnen. Die beiden Scheitelbeine sind durch die Sagittalnaht (Sagittarius=Schütze) voneinander getrennt. Die Öffnung nach Oben über der Sagittalnaht führt uns zur Einheit des Kronen-Chakras. Aus „Zwei“ wird „Eins“. So ist eine der Aufgaben des Zwillings zwei getrennte und vielleicht sogar widersprüchliche Argumente (These & Anti-These) in eine Synthese (Schütze) zu überführen. Zwilling soll Intuition (rechte Gehirnhälfte) entwickeln, statt sich der reinen Logik (linke Gehirnhälfte) zu bedienen. Als paarige Kraftüberträger (von vorne nach hinten und vice versa) können vielleicht auch die Gaumenbeine und das Zungenbein (von oben nach unten und vice versa) dem Zwillings-Prinzip zugeordnet werden.

Probleme der Zwillingsenergie können im Bereich des Zungenbeins liegen, welches den Geist mit dem Körper verbindet. Da das Zungenbein mit keinem anderen Knochen in direktem Kontakt steht, sondern nur über Bänder und Muskeln nach unten oder oben mit anderen Knochen verbunden ist, empfiehlt sich eine Arbeit mit diesen Nachbarn des Zungenbeins. Bei der Verbindung des Zungenbeins nach oben sind die Muskeln Mylohyoideus, Geniohyoideus, Digastricus & Stylohyoideus, sowie das Lig. Stylohyoideum beteiligt und bei der Verbindung nach unten sind es der M. Omohyoideus, M. Sternohyoideus, M. Thyrohyoideus, sowie die Bänder zum Kehledeckel. Als Beispiel kann man bei einem linksseitig festen Lig. Stylohoideum, mit Zeigefinger & Mittelfinger einer Hand auf dem Zungenbein und der anderen Hand auf dem Temporale, ein Unwinding starten. Dabei geben wir mental ein Aufweichen, Entspannung und Flüssigkeit in das Lig. Stylohyoideum und folgen dann dem ausgelösten Prozess. Anschließend kann sich das Zungenbein nach links freier bewegen. Eine blockierte Zwillingsenergie kann sich aber auch in Form von Atemproblemen bemerkbar machen. Dies kann an einem angespannten Zwerchfell liegen, sodass sich die Lungenflügel nicht frei bewegen können. Um das Zwerchfell zu entspannen, kann mit einer Hand auf dem Xyphoidfortsatz des Brustbeins über physischen Druck ein Unwinding des Zwerchfells angestoßen werden. Die andere Hand liegt unter dem Körper im Bereich von Th12-L1-L2-L3. Mental unterstützt & folgt man der entstehenden Bewegung durch den Gedanken des „Laufen lassens“. Am Ende hat sich das Zwerchfell entspannt und die Lungenflügel können sich freier bewegen. Die Zwillingsenergie kann durch intensive verbale Prozessbegleitung gestärkt werden. Vor allem vertiefende Fragen zu stellen und Fragen die zu einem Perspektivwechsel anregen können hier stimulierend wirken. Wenn man den Zwilling in eine

Richtung führen will, dann sollte man Neugierde bei ihm stimulieren, denn das ist seine treibende Kraft. Andererseits müssen wir immer auch darauf achten, dass wir mit den Zwilling zusammen bei der Sache bleiben, denn aufgrund seiner hohen geistigen Flexibilität springt er auch gern im Körper von A nach B nach C. So ist auch der Therapeut in seiner Flexibilität gefordert immer wieder zu überprüfen, ob man noch gemeinsam unterwegs ist.

3.4 Das Krebs-Prinzip (4. Haus = IC, Mond): CSB & Mid-Tide

In Krebs wird unser inneres (Yin) Selbstbild durch frühe Prägungen (Wasser) unserer Kindheit geformt. Speziell der Mond steht in der Evolutionären Astrologie für unser emotionales Ego, das sich in diesem Leben formt. Für jedes weitere Leben bekommen wir ein neues emotionales Ego (Mond), mit dessen Hilfe sich unsere Seele (Skorpion) ihre Verlangen auf dieser Raum-Zeit-Ebene erfüllen kann. Hier können wir erkennen, dass der Mond einen starken Bezug zu unserem Inkarnationszyklus hat. Wenn wir uns den Verlauf des Mondes innerhalb von 28 Tagen betrachten, dann sehen wir, dass der Mond den wechselhaftesten Verlauf, bezogen auf seine optische Erscheinung am Himmel, hat. Er geht von Neumond, zu zunehmendem Mond, zu Vollmond, zu abnehmendem Mond bis der Zyklus wieder geschlossen ist. Ist ein Zyklus beendet, so startet ein neuer Zyklus. Man versieht die zunehmende Mondphase auch oft mit dem Hinweis, dass man jetzt neue Dinge aufnehmen oder beginnen soll. Mit Beginn der abnehmenden Mondphase sollen die Dinge wieder abgegeben oder beendet werden. Da der Mond auch die Gezeiten (Ebbe & Flut) erzeugt und sicherlich auch Einfluss auf das emotionale Empfinden des Menschen besitzt, sehe ich im Krebs-Prinzip unser beeinflussbares & rezeptives Körper-Wasser. Der Körper stellt durch die Ebene der Flüssigkeiten (Wasser) das Medium bereit, welches die Mid-Tide ermöglicht. Durch das Wasser kann sowohl Ladung aufgenommen (Ebbe & Inhalation), als auch wieder abgegeben werden (Flut & Exhalation). Wie bei den Gezeiten kommt die Welle und sie geht auch wieder. Angetrieben wird die Mid-Tide durch eine unsichtbare mysteriöse Kraft. Das Komplementärstück zur Flüssigkeitsbewegung (Krebs) stellt für mich die Polarität Steinbock dar. Dem erdigen Steinbock-Prinzip ordne ich die physisch spürbare Cranio-Sacrale-Bewegung bestehend aus Flexion-Extension und Innenrotation-Außenrotation zu. Wichtig für den Krebs ist es, sich **Strukturen zu schaffen (Steinbock)**, mit deren Hilfe er sich selbstständig von den immer wiederkehrenden Auf & Abs der emotionalen Welle regulieren kann. Denn Wasser benötigt immer Sicherheit. So empfiehlt sich für den Krebs die Arbeit mit dem parasympathischen Nervensystem und auch allen Techniken, welche diesen Teil des Nervensystems aktivieren, wie z.B. Bonding-Übungen.

Da im Krebs das real Erlebte (Stier) mit Emotionen verknüpft wird, ist dieses Prinzip in der Cranio immer dann aktiv, wenn in den Körperflüssigkeiten gespeicherte Erinnerungen & Emotionen freigesetzt werden. So würde ich annehmen, dass Krebs einen gewissen Bezug zum limbischen System des Gehirns besitzt. Aufgrund seiner hohen Rezeptivität wird dem Krebs in der Astrologie tatsächlich auch häufig das Gehirn zugeordnet. Bezüglich der Griff-Techniken würde ich alle haltenden, umarmenden & wiegenden Griffe (z.B. Kreuzbein-

Hinterhaupt in Seitenlage) dem Krebs zuordnen. Auf der anatomischen Ebene könnte man dem Krebs auch das Ventrikelsystem von Gehirn bis zum Kreuzbein zuschreiben, über welches sich die Ladung des Geistes (Wassermann) im Körper ausbreitet. Alle Knochen mit einer „Wiege“-Form würde ich dem Krebs zuordnen. Allein die Form einer Schale symbolisiert emotionale Sicherheit & Geborgenheit. Von den Schädelknochen hat vielleicht deswegen das Os Occipitale sehr viel dem Zeichen Krebs zu tun. Wenn man Babys auf dem Arm nimmt, hält man sie am Hinterkopf, beim Schlafen betten wir unseren Hinterkopf auf ein Kissen und am Hinterkopf befindet sich auch das Jadekissen, welches einen sanft schweben lässt, wenn dort Ladung aufgenommen wird.

Das Tierkreiszeichen Krebs benötigt in erster Linie Sicherheit & Geborgenheit. Durch die Techniken des CV4 und EV4 wird das parasympathische Nervensystem aktiviert und zusätzlich können auch Stillpoints aktiviert werden. Durch eine Kompression des 4. Ventrikels am Ende der Exhalation oder eine Extension des 4. Ventrikels am Ende der Inhalation wird die Tide beruhigt und man landet meist in einem Stillpunkt. So entsteht durch die Anwendung dieser Techniken Sicherheit und auch die Krebs-Energie wird gestärkt. Ähnlich wirksam ist es vielleicht auch, wenn wir mental die Tide des Patienten verlangsamen & beruhigen. Wenn die Krebs-Energie blockiert ist, dann kann sich dies vor allem durch Festigkeit & Steifigkeit, insbesondere durch Fulcra im Körper zeigen. Für die Behandlung schicken wir freie Lebensenergie (Potency) zu den betroffenen Stellen, um diese aufzuweichen und schließlich aufzulösen. Weitere Problematiken der Krebs-Energie können mit dem Magen zu tun haben, z.B. Reflux. Hier kann man versuchen den Zugang von Speiseröhre zu Magen besser zu verschließen, indem man den Magenschließmuskel stärker aktiviert. In der Kommunikation sollte man beim Krebs eher eine Sprache verwenden, welche die Gefühle & Emotionen anspricht, statt sachlich & nüchtern zu sein, denn damit kann er besser umgehen. Bei einer sehr starken Krebs-Energie des Klienten ist man als Therapeut auch häufig mit starken Gefühlsstürmen konfrontiert. Dann sollte man seinem eigenen Feld eine erdige Struktur zuführen und den Raum solange halten bis sich der Sturm gelegt hat.

3.5 Das Löwe-Prinzip (5. Haus, Sonne): Breath of Life

Alles, was im Krebs-Prinzip emotionale Fürsorge erfahren hat, kann nun mit Lebenskraft ausgestattet werden und im wahrsten Sinne des Wortes erblühen. Alles, was unterdrückt wurde (Steinbock) bleibt leblos. Die Sonne, als hell strahlendes Zentrum (Yang-Feuer-fix) des Universums, welches alles um sich herum organisiert, ist eine gute Analogie für diese den Körper durchdringende Lebenskraft – den Breath of Life. Der Lebensatem selbst ist keine Kraft die der Mensch machen kann. Es ist eher so, dass er in stiller Präsenz bereit sein muss, diese Kraft durch sich hindurch strahlen zu lassen. Insofern ist es die Aufgabe des Löwen **objektiver zu werden (Wassermann)** und zu erkennen, dass er nicht selbst Schöpfer ist, sondern nur ein Teil der Schöpfung. Wie man die Blüte nicht zwingen kann sich vor ihrer Zeit

zu öffnen, so kann auch das in uns allen angelegte Potential (Stier) nur dann ausgedrückt werden (Löwe), wenn Zeit & Ego es zulassen.

In der Cranio findet sich das Löwe-Prinzip in allen zentralen Strukturen, insbesondere der Wirbelsäule mit ihrem Zentralkanal. Über den Zentralkanal und den in ihm enthaltenen Liquor verteilt sich der Lebensatem (Feuer) im ganzen Körper, um diesen mit Vitalität & Wärme auszustatten. Alle Techniken, welche die Vitalität im Körper erhöhen, ihn vitalisieren oder Teile des Körpers wiederbeleben & re-integrieren, gehören zum Zeichen Löwe. Ebenfalls dem Löwen zuzuordnen sind das Herz und der Brustraum. Wenn das Herz aufhört zu schlagen, endet das Leben innerhalb kurzer Zeit. Dass das Herz „primäre“ Bedeutung besitzt kann man daran erkennen, dass es das erste Organ ist, welches während der embryologischen Entwicklung angelegt wird. Dementsprechend würde ich Herzbehandlungen und auch die Behandlung des Thorakalen Einlasses dem Löwe-Prinzip zuweisen. Im Optimalfall befindet sich der Mensch in seiner Kraft (Löwe) und agiert aus seiner Mitte (Löwe) heraus. Hierfür ist jede Stärkung oder Belebung der Wirbelsäule (Zentrum) förderlich.

Wenn der Herzbeutel und dessen Bändern zu Brustbein & Wirbelsäule Spannungsmuster in sich tragen, dann kann sich dies auf die freie Entfaltung der Löwe-Energie auswirken. Blockierte Löwe-Energie im Herz kann man mit Lateralfluktuatation angehen, wodurch man wieder Bewegung in das Bändersystem des Herzens bringt. Wenn man die Lig. Vertebropericardiaca, Lig. Sternopericardiaca superiores, Lig. Sternopericardiacum und das Lig. Phrenopericardiacum geistig zusammen mit dem Herzbeutel (Perikard) erfasst, dann kann man dem ganzen System auch über seine Lieblingsbewegung bis hin zum Spannungsgleichgewicht folgen. Nach der Neuorganisation der Bänder und des Herzbeutels kann sich auch der Herzmuskel selber freier und anders bewegen. Aus meiner persönlichen Erfahrung bringt auch die Arbeit mit einem harten Brustbein eine Aktivierung der Löwe-Energie mit sich und führt auch zu einer stolzen Aufrichtung des Brustbereichs. Dafür reicht es meist aus das Brustbein mit einer Hand zu kontaktieren. Wenn die Verbindung zwischen Hand und Brustbein steht, kann man etwas Weichheit hineingeben und oft entsteht auch ein Absinken des Brustbeines. Die Löwe-Energie kann man auf kommunikativer Ebene stärken, indem man einzelne gelungene Behandlungsschritte würdigt und das ein oder andere Lob an den Klienten verteilt. So wird das gemeinsame Feld auch Stück für Stück mit Selbstbewusstsein aufgeladen und sogar ein Klient mit schwacher Löwe-Energie schöpft neuen Mut. Eine übermäßig starke Löwe-Energie kann man therapeutisch drosseln, indem man 2-3 andere Perspektiven anbietet, statt nur die eine Sicht des Löwen.

3.6 Das Jungfrau-Prinzip (6. Haus, Merkur): Holistic-Shift

Die Krux des Menschen besteht häufig darin, dass er sein Potential (Löwe) niemals vollkommen ausschöpft. Das Jungfrau Prinzip versucht deswegen mit Hilfe geistig mentaler Analyse (Yin & Merkur) herauszufinden, was in der Realität (Erde) verbessert werden kann.

Anschließend werden Techniken & Methoden entwickelt, mit deren Hilfe man die gefundenen Probleme löst. Insofern ist die Jungfrau selbst, der Cranio sehr nahe, weil sie versucht körperliche Probleme (Erde) mithilfe von verschiedenen Techniken/Werkzeugen zu beseitigen. Weil die wirklichen Probleme jedoch meist auf tieferer Ebene zu suchen sind, ist eine Lektion für die Jungfrau zu lernen, **sich der höheren Kraft (Fische) anzuvertrauen**, weil nur dadurch Heilung bewirkt werden kann. Dann passiert das, was man in der Cranio-Sacral-Therapie als Holistic-Shift bezeichnet. Wir gelangen vom TUN zum SEIN. Wir handeln nicht mehr, sondern es (Fische) handelt durch uns.

Dem Jungfrau-Prinzip würde ich alle Techniken zuordnen, die sehr filigranes Herangehen erfordern, bei denen man auf die Details achten muss. Da der Jungfrau anatomisch auch die Gedärme zugeordnet werden, würde ich ihr auch alle Griffe zuordnen, welche mit dem Verdauungstrakt und dessen peristaltischer Bewegung (veränderlich) arbeiten. Unter den Schädelknochen würde ich alle kleinen & feinen Knochen, wie z.B. die Gaumenbeine, der Jungfrau zuordnen. Das Siebbein versucht analog zu den Gedärmen, das Nützliche herauszufiltern und wie ein Sieb, ganz im Sinne der Jungfrau, das Wichtige vom Unwichtigen zu trennen. Die Jungfrau-Energie kann speziell nützlich für Patienten sein, welche eine stark chaotische Energie besitzen oder sogar verwirrt sind. Dementsprechend kann die Jungfrau hier mit ihrer sortierenden & analytischen Klarheit für eine Art Unwinding im Sinne von „Entwirrung“ sorgen. Da die Jungfrau immer nach der optimalen Lösung sucht, kann nach einer vorgenommenen Entwirrung, vielleicht gemeinsam eine bessere Lösung für das Leben & Überleben (Trigon Stier) des Patienten gefunden werden.

Wenn die Jungfrau-Energie blockiert ist, dann kann sich der Klient nicht richtig konzentrieren, hat tausend Dinge im Kopf die zu tun sind und die relevanten Problematiken sind schwer greifbar für ihn. Dann eignet sich eine Technik wie das Focusing, bei dem man vorher Dinge gedanklich sortiert, die Dinge wegpackt, die gerade unwichtig sind und sich anschließend auf eine Empfindung (Felt sense) konzentriert. Andererseits kann es auch vorkommen, dass wenn die Jungfrau-Energie bei einem Klienten zu stark ist, dieser sich zu stark auf ein körperliches Problem und dessen Details konzentriert. Durch die starke Konzentration geht der Blick für die Lösung verloren. Um die Perspektive zu wechseln und einen Ausgleich zu schaffen sollte man hier zusammen Achtsamkeit & Präsenz üben. Klassische Probleme der Jungfrau Energie, sind Darmbeschwerden. Für eine Verbesserung kann evtl. ein Unwinding des Bauchfells sorgen. Dafür legen wir eine Hand auf dem Bauch und die andere direkt darunter. Über einen Impuls von oben setzen wir das Bauchfell in Bewegung und folgen ihm bis zum neuen Gleichgewicht. Einen heilsamen Effekt kann es auch haben, wenn man die Jungfrau in einen Stillpoint versetzt und die Lebensenergie arbeiten lässt. Dies kann die innere Einsicht beschwören, dass die Jungfrau nicht immer alles TUN muss, sondern Dinge auch SEIN lassen kann. Auf kommunikativer Ebene liebt es die Jungfrau, wenn man ihr die Schritte der Behandlung oder auch anatomische Strukturen in allen Details erklärt. Wenn wir als Therapeut diese Präzision bedienen, kann das helfen, um einen Mangel an Jungfrau Energie auszugleichen, aber bei zu starker Jungfrau-Energie sollten wir eher üben in einen Zustand der Präsenz (Fische) zu gehen und diesen zu halten.

3.7 Das Waage-Prinzip (7. Haus = DC, Venus): Einstimmung

Nachdem klar ist, was der Mensch kann & ist (Löwe) und was er nicht kann & nicht ist (Jungfrau), gelangt man nun von der unteren eher subjektiven Hälfte des Tierkreises zum oberen objektiveren Teil des Tierkreises. Man wechselt auch von der Eigenwahrnehmung (inneres Hören) des Stiers zu Fremdwahrnehmung (äußeres Hören) der Waage. Die Grundfunktion des Waage-Prinzips ist es aktiv (Yang) Kontakt (Luft) zum Gegenüber aufzubauen (kardinal). Dafür muss Waage Objektivität lernen, d.h. zu lernen den anderen in seiner eigenen Realität wahrzunehmen, statt ihn durch die Brille seiner eigenen Subjektivität zu betrachten. So muss Waage insbesondere die Relativität von Werten erkennen, z.B., dass jeder Mensch einen anderen Glauben, anderen Geschmack und andere emotionale Muster besitzt. Um sich bestmöglich auf den anderen einzuschwingen muss sie lernen aktiv zuzuhören und am besten auch Fragen zu stellen (Trigon Zwillinge). Trotz oder gerade wegen der intensiven Ausrichtung auf das DU, muss Waage **lernen die Balance zu halten** und auch noch das eigene ICH (Widder) wahrzunehmen, um sich nicht vollkommen in der Beziehung zu verlieren. Ist die Balance zwischen diesen beiden Polen (Widder & Waage) etabliert, so kann man zusammen mit dem gemeinsamen Feld auf eine tiefere Ebene (Skorpion) gehen.

In der Cranio-Sacral-Therapie findet sich das Waage Prinzip überall dort, wo ein Ausgleich im Körper hergestellt werden muss, sowohl zwischen links & rechts als auch zwischen oben & unten. Bei den Schädelknochen würde ich speziell die Schläfenbeine der Waage zuordnen, insbesondere, weil dort die Ohren zu finden sind, welche für das nach Außen hören benötigt werden. Die Waage-Energie, weil ein sehr guter Zuhörer, wirkt insbesondere ausgleichend auf Menschen denen sonst niemand zuhört.

Um die Waage-Energie beim Klienten und damit auch insgesamt die Beziehung zwischen Therapeut und Klient zu stärken, können diverse Gesprächstechniken eingesetzt werden, wie z.B. Aktives Zuhören, vertiefende Fragen stellen, Gesagtes nochmal mit eigenen Worten wiederholen oder Dinge spiegeln. Dadurch entsteht mehr ein „Wir“ als nur ein „Ich & Du“. Wenn die Waage-Energie jedoch zu stark ist, dann kann es auch angebracht sein diese über eine Konfrontation (Widder-Energie) zu dämpfen. Bei Klienten mit einer starken Waage-Energie kann Feldarbeit hilfreich sein, um zu üben, dass sie zuallererst sich selbst wahrnehmen und erst dann darauf achten was passiert, wenn ein gemeinsames Feld entsteht. Denn in Gruppen oder auch bei stärkeren Individuen kann Waage leicht das Gefühl für sich selbst und den eigenen Körper verlieren. Die Waage-Energie ist eine Ausgleichs-Energie und versucht immer Balance zwischen einem Paar von Organen, Knochen etc. herzustellen und Zusammenarbeit & Ausgeglichenheit zwischen diesen zu gewährleisten. Eine eigene persönliche Erfahrung hatte ich bei einer Cranio-Behandlung, als ich die linke Niere (Waage) bei einem Patienten mit Wärme aktivierte, welche aufgrund von Partnerschaftsstreitigkeiten kalt geblieben war. Es fand während der Behandlung ein stückweiser An- & Ausgleich der Qualitäten der linken & rechten Niere statt. Die Nieren selbst werden der Waage zugeordnet.

3.8 Das Skorpion-Prinzip (8. Haus, Pluto): Stillpoints & Shutdowns

Wurden die Aspekte der eigenen Persönlichkeit/Feld (Löwe) geformt, entsprechende Techniken/Werkzeuge (Jungfrau) gewählt und eine ausgewogene Beziehung (Waage) hergestellt, so können nun tiefere transformative Prozesse (Skorpion) ablaufen. Mit dem Skorpion-Prinzip sind wir im Bereich der Therapie angelangt, welche stehengebliebene Entwicklungsprozesse des Klienten wieder anstoßen oder beschleunigen kann. Es werden die eigenen inneren Ressourcen (Stier) des Klienten mit den fremden äußeren Ressourcen (Skorpion) des Therapeuten verbunden. So kann man schließlich gemeinsam (Wasser) in einen Stillpunkt (fix) eintauchen (Yin). In der Evolutionären Astrologie steht Skorpion auch für das Seelische, wegen dessen Verlangen wir hier auf dem Planeten sind. Im Stillpoint sind wir in Kontakt mit unserer Seele und Re-Vitalisierungsprozesse können reibungslos ablaufen (Quadrat Löwe). Bei zu unachtsamem und schnellem Agieren (Widder) des Therapeuten, fehlt der nötige Einstimmungsprozess (Waage) und es kann zu einem Shutdown (Quadrat Wassermann) kommen. Weder ein Stillpoint, noch eine stabile Verbindung zwischen Patient und Therapeut ist dann noch möglich (Quadrat Wassermann). So ist eine Lektion des Skorpions **sich in Eigenwahrnehmung (Stier) zu üben**, weil seine therapeutische Arbeit im Bereich fremder Energien dazu führen kann, dass er sich selbst verliert und die Orientierung an Ressourcen (Stier) vernachlässigt wird. Auch kann dadurch die Gefahr der Manipulation vermieden werden.

Da Skorpion etwas mit Evolution und Evolution etwas mit Fortpflanzung zu tun hat, findet sich das Skorpion-Prinzip anatomisch wahrscheinlich im Becken, im Bereich der Genitalien & des Anus. Des Weiteren umfasst die Skorpion-Energie jegliche Arbeit mit Themen, die unangenehm sind und auch Gefühle beinhalten, die man nicht haben will. Der Prozess der Transformation selbst ist dem Skorpion zuzuordnen. Seelische Blockaden werden durch skorpionische Energie gelöst und die Raupe wird zum Schmetterling. Das, was vorher war, wird zu etwas völlig anderem. Immer dann wenn wir mit Giftigem, Schädlichen und auch mit Fremdenergien, z.B. Energiezysten, arbeiten, arbeiten wir mit dem Skorpion-Prinzip. Anatomisch betrachtet würde ich dem Skorpion alle Bereiche des Schädels zuordnen, die einen tieferen Zugang ermöglichen und augenscheinlich nicht sichtbar sind, z.B. Gehörgang, Augenhöhlen, Keilbeinhöhlen, Stirnhöhlen, Kieferhöhlen.

Wenn die Skorpion-Energie blockiert ist, dann führt dies häufig zu einem unbelebten Becken. Die Arbeit mit dem Becken kann sich dann vom Auftauen der Beckenschaufeln (Knochen), über ein Unwinding des Beckenbodens (Muskulatur), bis hin zu einer Dekompression der ISG-Gelenke erstrecken. Wenn gar keine Cranio-Sacrale-Bewegung spürbar ist, dann kann es auch hilfreich sein mit beiden Händen das Becken über festen physischen Kontakt „frei“ zu rütteln. Falls der Kontakt des Beckens zum oberen Körper abgeschnitten ist, dann empfiehlt sich eine Dekompression des L5-S1-Gelenks. Bei einer starken Skorpion-Energie ist es empfehlenswert zu prüfen ob Energiezysten (Fremdenergien) im Körper des Klienten vorhanden sind. Nach der Entfernung einer Energiezyste reduziert sich die Skorpion-Energie

ein Stück und die freigewordene Energie wird an die Polarität des Stiers abgegeben. Auf der kommunikativen Ebene kann man den Skorpion leicht mitnehmen, indem man ihm tiefere psychologische Hintergründe erklärt oder mit unbekanntem geheimem Wissen auftrumpft. Wenn die Skorpion-Energie eines Klienten nicht stark ausgeprägt ist, dann hat dieser oft ein Gefühl der Ohnmacht. In solchen Fällen kann es helfen immer wieder eine Zeit lang im Raum der Ressourcen (Stier) zu verweilen, bevor man sich auf das unsichere & gefährliche Terrain (Skorpion) vorwagt. Es kann auch helfen die Selbstwirksamkeit des Klienten zu stärken, indem man ihm Techniken an die Hand gibt die er eigenständig in Krisensituationen anwenden kann. Eine Möglichkeit wäre z.B. die Visualisierung eines sicheren Ortes.

3.9 Das Schütze-Prinzip (9. Haus, Jupiter): Glaubenssätze

Jede Transformation (Skorpion) führt zu einer tiefgreifenden Lebenserfahrung, welche schließlich als Glaubenssatz in das eigene Weltbild (Schütze) integriert wird. Aber auch durch den eigenen Drang des Menschen rastlos (veränderlich) immer mehr und mehr vom Leben und dessen Sinn zu erfahren (Feuer & Yang), entstehen Glaubensmuster. Im Zeichen Schütze sind wir beim letzten Feuerzeichen angelangt. Feuer steht jetzt für etwas Höheres, an das wir glauben, jenseits unseres persönlichen Egos. Dieses Glaubens-Feuer des Schützen gibt uns Antrieb & Wille zu leben, weiter zu forschen und weiter zu entdecken. Solange dieser Wille noch nicht vollständig erloschen ist, erfolgt die erneute Wiedergeburt (Trigon Widder). Im Leben findet man immer wieder etwas Neues, woran man glauben kann, was unser Feuer schließlich in eine veränderte Richtung lenkt. Dort hoffen wir den Sinn unseres Lebens zu finden. Auf dieser Sinnsuche kann der Inkarnationszyklus ziemlich lange dauern. Das Problem ist, dass jeder Glaube immer noch eine rein persönliche Komponente besitzt. Der ewige Zyklus von Tod & Wiedergeburt endet erst, wenn die Persönlichkeit verschwindet. So ist eine Lektion des Schützen zu **lernen immer auch die andere Seite der Medaille zu sehen (Zwillinge)**. Solange der Schütze noch an etwas glaubt ist keine Befreiung möglich. Erst wenn das Feuer vollständig erloschen ist folgt kein nächstes Leben und bis dahin ist jeder Glaube nur eine Kompensation von dem was man noch nicht kennt (Quadrat Fische). So hilft es dem Schütze über die Konfrontation mit den reinen Fakten, dass er erkennt, dass sein Glaube nur eine Interpretation der Realität von vielen möglichen Interpretationen ist.

In der Cranio findet sich das Schütze-Prinzip in Techniken wie dem Re-Framing oder dem Pro-Framing und auch allen Behandlungserfahrungen, welche das bestehende Weltbild sprengen (Sextil Wassermann). Da Schütze auch für Übertreibung und ein „Zuviel“ steht, findet sich hier auch das Prinzip der Kompensation. Immer wenn irgendwo etwas fehlt, versucht man es irgendwo anders durch ein „Zuviel“ zu kompensieren. Insofern passt auch der Behandlungsablauf eines Widerstands- & Blockade-Musters zu Schütze, in welchem man der Lieblingsbewegung eines entsprechenden Körperteils bis zum Exzess (Schütze) folgt, um schließlich über das Spannungsgleichgewicht wieder zur Balance zurückzufinden (Sextil Waage). Anatomisch würde ich den Sinus rectus (Sutherlands-Fulcrum) dem Schütze zuordnen, weil es in der Verlängerung wie ein Pfeil durch das Schädeldach nach oben zeigt.

Natürlich gehört auch alles zu Schütze was groß ist, wie z.B. die Oberschenkel und das Gesäß (Gluteus „Maximus“). Im Nervensystem könnte man vielleicht den Nervus Vagus („Der Umherschweifende“) mit Schütze verbinden, weil auch Schütze ein weitstreifender Vagabund auf der Suche nach immer mehr & größerer Erfahrung ist. Wenn die Jochbeine mit Freude & Humor zu tun haben, dann sollten sie definitiv auch dem Schütze zugewiesen werden. Immer dann, wenn während einer Behandlung der Humor übernimmt, dann ist ebenfalls Schütze am Werk. Das 9. Haus lässt im Horoskop Schlüsse bezüglich der ersten 3 Monate nach der Zeugung ziehen. So kann ein astrologisch kundiger Cranio-Sacral-Therapeut frühe embryologische Themen erkennen. Aus metaphysischer Perspektive kann man durch dieses Wissen auch erkennen, wie tiefgreifend der Ursprung des neuen Lebens durch das Glaubensfeuer vorheriger Leben bestimmt wird.

Wenn die Schütze-Energie gestärkt werden soll, dann kann die Arbeit mit belastenden Glaubenssätzen/Lebensgrundmustern, die aus bestimmten Lebensereignissen entstanden sind, hilfreich sein. Wenn man entsprechende Muster über das Gespräch oder Körperarbeit ausfindig gemacht hat, dann kann man diesen über ein Re-Framing, entweder eine neue Bedeutung & Interpretation geben oder diese in einen neuen Kontext setzen. Im Anschluss könnte man durch ein Pro-Framing eine positive Vision von der Zukunft aufbauen. Bei blockierter Schütze Energie kann es auch sein, dass der Körper lokal oder global eine stärkere Innenrotation als Außenrotation macht. In diesem Fall könnten wir versuchen die Außenrotation zu verstärken. So treten die Schütze-Qualitäten von Lockerheit & Offenheit stärker hervor. Um Freude & Begeisterung (Schütze) zu aktivieren kann man mit den Jochbeinen arbeiten und deren Verbindungsnähte zu seinen Nachbarn Maxilla, Frontale, Sphenoidale und Temporale lösen. Auf körperlicher Ebene hat eine starke Schütze Energie häufig Probleme mit der Leber oder dem Ischias. Bei Ischiasproblemen sollte man insbesondere darauf achten ob der M. Piriformis verhärtet ist und diesen ggf. lösen. In der Kommunikation benötigt der Schütze genügend Freiraum um höhere geistige Zusammenhänge zu erfassen, muss aber auch begrenzt werden um auf dem Boden der Tatsachen zu bleiben.

3.10 Das Steinbock-Prinzip (10. Haus = MC, Saturn): Fulcrum

Auf Grundlage des Glaubens beginnt der Mensch (kardinal) nun sowohl sein Leben, als auch seinen Körper, als auch sein Bewusstsein zu strukturieren und in eine Form zu bringen (Erde). Durch die innere Konzentration (Yin) auf den Aspekt der Sicherheit und des Überlebens (Trigon Stier) erfolgt Kristallisation. Der Grad der Kristallisation hängt von der Art des Glaubens (Schütze) ab. Ist die Welt ein unsicherer Ort, so benötige ich hunderte Versicherungen, Alarmanlagen und Sicherheitsschlösser. Somit ist der Grad an Kristallisation hoch und der Grad an Freiheit (Wassermann) niedrig. So entstehen unnatürliche Fulcren, welche den freien Fluss der Lebensenergie einschränken. Je natürlicher und weniger menschengemacht der Glaube (Schütze), desto weniger Blockaden & Kristallisation entstehen. Nichtsdestotrotz wird für das Erdenleben immer auch eine gewisse Struktur

(Erde) benötigt, weswegen Steinbock auch für jedes natürliche Fulcrum steht. Eine Lektion des Steinbock-Prinzips ist es die **Dinge wieder fließen zu lassen (Krebs)**, dadurch Verhärtungen & Blockaden zu lösen und schließlich unterdrückte Gefühle/Erinnerungen (Krebs) wieder zu befreien. Durch das Zulassen des freien Flusses der Potency steht uns ein höherer Freiheitsgrad (Wassermann) zur Verfügung. Wir hören auf uns selbst zu begrenzen (Steinbock) und lassen uns auch nicht mehr von der Gesellschaft begrenzen.

In der Cranio findet sich das Steinbock-Prinzip überall dort, wo im Körper etwas blockiert oder verhärtet ist, aber auch in der natürlichen Organisation & Struktur wie sie durch die Knochen & Zähne vorgegeben wird. Weil die Haut eine Grenze darstellt gehört auch sie zum Steinbock. Jede Form von Technik & Energiearbeit, die darauf abzielt fest & starr gewordene Strukturen & Grenzen (Adam-Prinzip) wieder durch die weich fließende Energie des Krebses (Eva-Prinzip) aufzuweichen, ist für die Behandlung eines Steinbocks geeignet. So lassen sich auch viele chronische Krankheiten (Kronos=Saturn) mit der Zeit auflösen.

Wenn die Steinbock-Energie übermäßig stark ist, dann finden wir wahrscheinlich viele Kristallisationen, Verhärtungen im Körper und möglicherweise liegt auch eine verstärkte Innenrotation vor. So könnte ein erster Schritt sein, dass wir die Longitudinalfluktuation im Körper des Klienten verstärken, um ein besseres Bild von dichten Stellen und möglichen Fulcren zu bekommen und auch um die Gesamt-Vitalität des Systems zu erhöhen. Vielleicht gelangen wir dann direkt dazu, dass wir gemäß den 3 Schritten nach Becker (Suche – Transformation – Re-Organisation) ein gefundenes Fulcrum auflösen. Da bei starker Steinbock-Energie insbesondere auf Stabilität & Labilität, sowie Kompressionen geachtet werden sollte, kann man den Klienten auch einem Labilitätstest unterziehen. So kann man feststellen wo im Körper ein Ausgleich zwischen „zu fest“ (Steinbock) und „zu locker“ (Schütze) stattfinden muss. Um die Balance wiederherzustellen kann dann mit den üblichen Techniken wie z.B. Unwinding, V-Spreiz oder Lateralfluktuation arbeiten. Wenn die Steinbock-Energie bei einem Menschen schwach ist, dann benötigt dieser eine gute verbale Führung. Wenn sie allerdings zu stark ist, dann können Anzeichen von Depression, Härte, Ernst & Strenge vorliegen. In diesem Fall sollten wir unserem Klienten ein sehr weiches Feld anbieten und ihm auch positive Sichtweisen & Möglichkeiten aufzeigen. Desweiteren sollten wir darauf achten, dass sich der Klient nicht zu sehr selbst begrenzt. Vielleicht hilft es in Einzelfällen auch einen starken Anker nach oben zu setzen und die Sagittalnaht über einen V-Spreiz zu öffnen oder über ein Heben der Parietale die Verbindung zum Kosmos wiederherzustellen.

3.11 Das Wassermann-Prinzip (11. Haus, Uranus): Trauma

Während Steinbock in den festgelegten Grenzen seines Weltbildes operiert, wird er permanent und in überraschender Weise von neuen geistigen Impulsen (Yang & Luft) in seiner bestehenden Realität gestört & genervt, was ihn fast verrückt macht. Diese Impulse entstammen aus dem individuellen Unbewussten des Menschen (Wassermann). Steinbock

hat zwar mit seiner Struktur bereits eine Lösung für die bestehenden Probleme seines Lebens gefunden, aber solange noch Dinge unbelebt und ungelöst sind, drängen diese permanent über das Nervensystem (Wassermann) in die körperliche Struktur (Steinbock). Insbesondere Traumata, welche ebenfalls dem Wassermann zugeordnet werden und eine Bedrohung für das Überleben darstellen (Quadrat Stier) haben einen starken Bezug zum Wassermann. Die Hauptaufgabe des Wassermanns besteht darin sich von allen Konditionierungen (Steinbock) zu befreien und **abgetrennte Teile wieder in sein Leben (Löwe) zu integrieren**. Je mehr Wassermann durch den permanenten Prozess der Integration geht, desto vitaler, kraftvoller & selbstbewusster wird er werden und desto weniger steht er neben sich. Mit abnehmender Dissoziation nähern wir uns auch mehr und mehr dem Göttlichen (Fische), dem „Alles“ und dem „Nichts“.

Alle Techniken, die individuell und unerwartet sind gehören zum Wassermann und natürlich auch das Induzieren von Lateralfuktuation, weil es hier nicht um langweiliges stromlinienförmiges Fließen in eine Richtung geht, sondern auch mal darum quer zu fließen. Weil dem Wassermann astrologisch das Nervensystem zugeordnet wird, sind ihm ebenfalls sämtliche neurologische Störungen und traumatische Erfahrungen zuzuordnen. Spezielle Techniken für den Wassermann sind schwer zu definieren. Man muss einfach immer auf alles gefasst sein und plötzlich reagieren können. Es geht auch nichts mit Druck, weil das individuelle Unbewusste, in welchem auch unsere Traumata gespeichert sind, von Natur aus rebellisch ist.

Der Wassermann trägt sein Energiefeld häufig vor oder über dem Körper, sodass man im Extremfall darauf achten sollte dieses wieder in den Körper zu holen. Bei starker Wassermann-Energie ist Wissen über den Umgang mit Schock & Trauma notwendig. Dabei sollte man präsent sein, sehr langsam vorgehen und die Trauma-Energie nur Stück für Stück ableiten/auflösen. Wie im Abschnitt bei Stier bereits erwähnt, sollte man immer zwischen Ressource & Trauma hin- & herpendeln, um den Klienten nicht zu überfordern. Eine starke Wassermann-Energie ist häufig gestresst und genervt, weshalb wir uns selbst während der Behandlung immer gut an unserer Mittelachse ausrichten sollten. Dann kann es natürlich auch helfen, wenn wir Ruhe & Entspannung ins System des Klienten geben. Ebenso sollten wir das Nervensystem als Ganzes betrachten, um zu überprüfen wo überreizte Nervensegmenten zu finden sind. Zur Behandlung des Nervs sollte man die umliegenden Knochen, Wirbel oder Bänder und auch den Nerv selber entspannen und ggf. mental ein Fließen & Gleiten hinzugeben. So kann sich der Nerv am Ende wieder freier & geschmeidiger bewegen und der Klient ist weniger gereizt & genervt. Auf der kommunikativen Ebene ist es vorteilhaft dem Wassermann Vorschläge & Möglichkeiten anzubieten. Druck oder Befehle sind nicht förderlich, da diese häufig zu Rebellion führen. Da der Wassermann die Dinge (Knochen, Organe, Bänder, etc.) gerne von außen betrachtet kann es durchaus sein, dass man ihn immer wieder darauf hinweisen muss mit seiner Präsenz direkt in den Ort des Geschehens hinein zu gehen.

3.12 Das Fische-Prinzip (12. Haus, Neptun): Long-Tide

Nachdem wir durch die Lebensrhythmen der CSB (Steinbock) und der Mid-Tide (Krebs) gewandert sind, über Stillpoints (Skorpion) Kontakt zu unserer Seele aufgebaut haben und uns von allen Traumata (Wassermann) befreit haben, tauchen wir nun immer weiter (Yin) in die undefinierbaren (veränderlich) Tiefen des unendlich weiten Meeres (Wasser) ein. Wir verschmelzen mit dem was immer ist und doch nicht. Im Zeichen Fische haben wir unser Bewusstsein gereinigt und unser ICH aufgelöst. Das Feuer war der Antrieb zu Leben und das Wasser hat unsere Lebenserfahrungen gespeichert. Nun verdampft unser Wasser durch die Hitze des Feuers, wodurch die reine unkonditionierte Essenz unseres Wesens freigegeben wird. Wir sind durchlässig für die Quelle geworden. So begeben wir uns in unserem SEIN in die Long-Tide und schließlich in die Very Long-Tide. So traumhaft dieser Zustand auch ist, eine der Lektionen des Fisches ist es **trotz des SEINS das TUN (Jungfrau) nicht zu vergessen**. Am besten lebt der Fisch nach dem Motto: „Sei auf dieser Welt, aber nicht von dieser Welt.“. Die spirituellen & heilenden Kräfte der Fisch-Energie sind enorm, müssen aber durch Anwendung praktischer Techniken auf den Boden der Realität (Jungfrau) gebracht werden. Sonst bleibt der Fisch in Verwirrung & Unklarheit verloren.

Alle Techniken, die sich mit dem Gleiten von Faszien oder der Unterstützung des Lymphflusses beschäftigen, gehören zum Zeichen Fische. Weil Fische alles möglich macht und die ultimative allesumfassende unerschöpfliche Quelle ist (Sextil Stier), gehören auch alle Imaginations- & Visualisationstechniken in diesen Bereich. Die Arbeit mit den Füßen und auch die Fußmassage gehört zum Fische-Prinzip. Da das 12. Haus auch für die prä-natale Phase steht, kann ein astrologisch kundiger Cranio-Sacral-Therapeut hieraus auch Informationen & Rückschlüsse für seine Behandlung ziehen.

Wenn die Fisch-Energie stark ist, dann ist der Klient meist in diversen Träumereien und Fantasie-Vorstellungen gefangen. In diesem Fall können wir als Therapeut Kontakt zu den Füßen des Klienten aufbauen und ggf. von dort aus die Exhalation verstärken. So bringen wir verstärkt Energie nach unten Richtung Füße und fördern Erdung & Bodenhaftung. Bei einer starken Fische-Energie fällt es leicht mit Visualisierungen jeglicher Art zu arbeiten, weil er so grenzenlos ist. Es können aber durchaus diffuse & neblige Stellen im Körper eines Fische geprägten Menschen auftreten. Deswegen kann es durchaus hilfreich sein dem Klienten entsprechende anatomische Grundlagen zu vermitteln um ihn an die Realität des Körpers heranzuführen. Während der Behandlung kann es sein, dass der Fisch gut geführt werden muss, um nicht immer wieder in die unendlichen Weiten des Kosmos abzudriften oder in Verwirrung zu enden. Ein klassisches Problem beim Fisch ist Schwindel. Diese ist häufig gut über Klärung der FJ und Entspannung der Schläfenbeine zu bessern. Zum Abschluss jeder Behandlung ist es beim Fisch sehr förderlich, wenn er mit praktischen Übungen ausgestattet wird, die er dann routinemäßig in seinen Alltag integriert, denn häufig beherrscht der Fisch mehr das SEIN als das TUN.

4. Schluss

Die folgende Arbeit war ein erster Versuch die Biodynamische Cranio-Sacral-Therapie mit der Evolutionären Astrologie in Beziehung zu setzen. Hierfür habe ich mich darauf konzentriert den Lehrstoff unserer Ausbildung mit meinem astrologischen Wissen zu kombinieren. Sonstige Quellen-Recherche habe ich nicht betrieben. Vielmehr habe ich mich auf den Prozess des Schreibens konzentriert und bin dabei meiner inneren Inspiration & Intuition gefolgt. Eine Schwierigkeit beim Schreiben war sicherlich die immense Fülle an Wissen, welches ich in dieser Arbeit hätte unterbringen können, auf ein Normalmaß zu beschränken, was meines Erachtens gut gelungen ist. Der größte Lerneffekt für mich war, dass ich mich nicht in Details verzettelt habe und auch nicht versucht habe jede feinste Nuance der Tierkreiszeichen und der Anatomie in dieser Arbeit unterzubringen. Für mich fühlt es sich so an, als hätte ich lediglich Gedanken zu Papier gebracht, welche ich sowieso schon tausende Male in Gedanken durchgearbeitet habe. Aufgrund des begrenzten Umfangs ist diese Arbeit durchaus an vielen Stellen erweiterbar.

Ganz klar müsste man meine, in dieser Arbeit vollzogenen Ausführungen, natürlich noch empirisch belegen. Weiterführende Forschung könnte sich so gestalten, dass Cranio-Sacral-Therapeuten die Geburtshoroskope (Mischung der 12 Energien) ihrer Klienten in Beziehung zu bedeutsamen Abläufen oder Zuständen während ihrer körpertherapeutischen Arbeit, setzen. So lassen sich vermutete Zusammenhänge & Muster zwischen Astrologie und Cranio-Sacral-Therapie empirisch belegen. Schließlich kann es am Ende so sein, dass ein erster Blick auf das Geburtshoroskop wichtige Punkte offenbart, die bei der Behandlung zu berücksichtigen sind. Vielleicht können dadurch auch andere oder erneuerte Behandlungsansätze geboren werden. So kann die Evolutionäre Astrologie die Cranio-Sacral-Therapie unterstützen und umgekehrt.